

**„Keine Kranichhäcksler“ in Rhein-Zeitung, Ausgabe Kreis Altenkirchen,
vom 19. 10. 2004**

„Eine Million tote Vögel“

Helmut Nestle, Mitglied der Grünen im Verbandsgemeinderat Altenkirchen, behauptet, es gebe keine gesicherten Untersuchungsergebnisse über die Beeinträchtigung der Vogelwelt durch Windräder, insbesondere von Kranich, Rotmilan und Schwarzstorch.

Das ist falsch. Vögel als Anflugopfer an Windenergieanlagen sind wissenschaftlich dokumentiert.

Neben der Barrierewirkung mit der Folge von kräftezehrenden Ausweichmanövern und dem Verlust von Nahrungs- und Brutflächen kommt es zu tödlichen Verletzungen. Bundesweit werden jährlich um eine Million Vögel von Windrädern getötet, was teilweise zum Scheitern der Bruten führt. Die Dunkelziffer ist sehr gross, weil nicht systematisch unter Windrädern abgesucht wird.

Trotzdem wurden, meist zufällig, u. a. 41 Rotmilane, 13 Seeadler, 27 Mäusebussarde, 2 Schwarz- und 8 Weisstörche tot unter Windrädern gefunden. **Der letzte von 5 erschlagenen Uhus wurde letzte Woche im Kreis Düren, 1.300 m vom Windpark gefunden. Die rechte Handschwinge weist im Bereich des Handgelenkes mehrere Frakturen sowie zahlreiche Hämatome auf.**

Wie in Deutschland wurden auch in Tarifa, Spanien, und am Altamount- Pass, Kalifornien, überproportionale Todesraten an Bartgeiern bzw. Königsadlern durch die Windkraft-Industrie zunächst verschleiert.

Im Kreis Altenkirchen insbesondere sind viele Vogelarten gemäß Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie, so dass hier ein überregional bedeutsamer Vogellebensraum ist, der Windräder ausschließt. Angesichts der im Westerwald flächenhaften Verbreitung des Rotmilans führt die geplante flächendeckende Verteilung der Windräder zu bestandsbeeinträchtigenden Verlusten, was angesichts der internationalen Verantwortung Deutschlands für den Erhalt des Rotmilans nicht akzeptabel ist.

Die Todesrate von Fledermäusen, den gefährdesten Säugetieren, ist unverhältnismäßig gross, wobei ein Drittel Knochenbrüche und zwei Drittel innere Verletzungen durch den Unterdruck der über 200 Stundenkilometer schnellen Windrad-Flügelspitzen hat.

Entgegen der Meinung von Herrn Nestle tragen Windräder nicht zur Energieverbilligung, sondern zur Energievertierung bei. In diesem Jahr kostet dieses nutzlose Produkt unsere Volkswirtschaft fünf Milliarden Euro.

Dieter Krämer, Hamm